

Honecker, „setzt die Bereitschaft und Fähigkeit der Kommunisten, der verantwortlichen Leiter voraus, sich auf das Neue einzustellen, nicht in alten Gewohnheiten zu verharren, sondern aktiv und schöpferisch nach den entsprechenden Lösungen zu suchen, bei auftretenden Problemen nicht abzuwarten, sondern selbst Vorschläge zu ihrer Lösung zu unterbreiten.“ Analysieren wir unter diesem Blickwinkel die gesammelten Erfahrungen, dann kristallisieren sich als Bestandteile eines den Maßstäben des XI. Parteitages entsprechenden Arbeitsstils folgende Elemente heraus:

Hohe Qualität
der analytischen
Arbeit nötig

Es geht um die Entwicklung eines Arbeitsstils aller Kader, mit dem es noch besser gelingt, aus den in den Beschlüssen des ZK komprimierten gesellschaftlichen Erfordernissen anspruchsvolle Ziele für das eigene Wirken abzuleiten, genauer die realen Bedingungen bei der Durchführung jeder Aufgabe zu berücksichtigen und ergiebiger jene Triebkräfte zu entfalten, die sich aus der Übereinstimmung der gesellschaftlichen Interessen mit denen der Arbeitskollektive und des einzelnen ergeben.

Verstärkt gilt es, der Notwendigkeit Rechnung zu tragen, das Wissen und die Erfahrungen möglichst vieler Genossen und Werktätigen in die zu fassenden Maßnahmen einzubeziehen und damit die tragende Basis für ihre Durchführung und Kontrolle zu erweitern. Das setzt gezieltes Studium, Verallgemeinerung und Förderung des Neuen, Anwendung der besten Arbeits- und Leitungserfahrungen voraus. Sie zur gesellschaftlichen Norm zu machen erfordert, nicht auf gesonderte Anweisung zu warten, sondern sich selbständig im eigenen Bereich und beim Nachbarn umzusehen, welche Initiativen und Erfahrungen wert sind, aufgegriffen und „nachgenutzt“ zu werden. Wichtige und bewährte Führungsinstrumente sind hierbei Leistungsvergleiche, Erfahrungsaustausche und das Schaffen von Führungsbeispielen.

Führen heißt vorausschauend denken, leiten und arbeiten, und das setzt eine hohe Qualität der analytischen Arbeit voraus. Sie ist gekennzeichnet vor allem durch umfassende Kenntnis sowie Realität, Genauigkeit und Aktualität in der Wertung der Lage und Stimmung, der Bedingungen und Möglichkeiten in jenen Bereichen, für die die festzulegenden Maßnahmen bestimmt sind; Nutzung aller für die Analyse und Vorausschau notwendigen Informationsquellen sowie Erschließung der territorialen und betrieblichen Ressourcen, Potenzen und anderen Reserven der sozialistischen Gesellschaft, die zur Beschlußdurchführung notwendig sind; prognostische Einschätzung der zu erwartenden politischen, ideologischen und sozialen Auswirkungen auf die Menschen und das politische Klima. Auf dieser Grundlage werden die erforderlichen Bedingungen geschaffen, zur rechten Zeit die notwendigen Entscheidungen zu fassen.

Wachsende
Verantwortung
jedes Genossen

Im Lichte des XI. Parteitages der SED die Arbeit zu organisieren, erfordert also einen Arbeitsstil, der durch konkrete Maßnahmen und durch die Ausschöpfung aller Potenzen eines niveaувollen innerparteilichen Lebens den Anforderungen von heute und morgen gerecht wird. Das ist ein Arbeitsstil, der durch Erziehung zu klassenmäßigen Haltungen in den Partei- und Arbeitskollektiven die Kader, alle Kommunisten und Werktätigen auf das notwendige neue Herangehen an die Lösung aller Aufgaben einstellt, ihre Aktivität und Initiative zur schöpferischen Umsetzung der Beschlüsse der Partei fördert. Er ist gekennzeichnet von der wachsenden Eigenverantwortung jedes Kommunisten für die Stärkung der Positionen von Sozialismus und Frieden in der Welt.